

FRAGENBLOCK 1: ALLGEMEINE FRAGEN

In diesem Block bitten wir Sie, **ehrlich** zu prüfen, ob Sie die Fragen beantworten können. Sicherlich können Sie die Antworten recherchieren. Und die „volle“ Punktzahl erreichen. Dann haben Sie etwas dazugelernt ... Hilfreicher wäre es aber, uns mit ihren ehrlichen Antworten den Hinweis zu geben, wo noch informeller Nachholbedarf besteht.

Wissen Sie, in welchem Jahr die Erklärung von Barcelona verabschiedet wurde?

- 1988 1995 2002

Wissen Sie, in welchem Jahr sich die Stadt Potsdam zur Erklärung von Barcelona bekannt hat?

- 2000 2003 2005

[Zu den weiteren Fragen siehe E-Mail](#)

Wissen Sie, in welchem Jahr die UN-Behindertenrechtskonvention verabschiedet wurde?

- 2009 2011 2013

Wie beurteilen Sie den Grad der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Potsdam?

	ungefähr 80%	ungefähr 50%	ungefähr 20%	keine Angabe
Kita	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Arbeitsmarkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportvereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kennen Sie den Anteil der Menschen mit einer anerkannten Behinderung in Potsdam?

Angabe bitte in %	
-------------------	--

Wissen Sie, wie viele Kinder und Jugendliche in Potsdam eine Behinderung haben?

Angabe in absoluten Zahlen	
----------------------------	--

Wissen Sie, wie viele der Potsdamer Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung auf einer Regelschule inklusiv beschult werden?

Angabe in absoluten Zahlen	
----------------------------	--

Für die Umsetzung der Anforderungen von Menschen mit Behinderung für eine Teilhabe in der Gesellschaft gibt es Regelwerke. Bitte nennen Sie uns die Ihnen bekannten.

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	
Speziell Fußgängerüberwege	
Barrierefreiheit im Internet	

Wie beurteilen Sie die **Entwicklung der Teilhabe** von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben in Potsdam im Zeitraum seit 2009 bis heute?

sehr gut	gut	geht so	schlecht	keine Angabe
<input type="checkbox"/>				

Was schätzen Sie, bis wann eine Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben in Potsdam ohne Probleme möglich sein wird? Begründen Sie Ihre Antwort!

Angabe eines Jahres	

Glauben Sie, dass behinderte Menschen in der Politik ausreichend repräsentiert sind? Zugespitzt: Brauchen wir eine Behindertenquote in der Politik?

FRAGENBLOCK 2: BARRIEREFREIHEIT

Wie soll in Potsdam die Einhaltung der Richtlinien zur Barrierefreiheit erreicht und überprüft werden (Barrierefreiheit bei öffentlichen Gebäuden, Wegen sowie ÖPNV und digitale Barrierefreiheit)?

Da dies nicht an den guten Absichten, sondern regelmäßig an den fehlenden Mitteln scheitert, wäre die Festlegung von entsprechenden und ausreichend finanziell hinterlegten Haushaltstiteln für die Einhaltung und Umsetzung der Richtlinien wichtig.

Sehen Sie die Entscheidungsträger in der Kommunalpolitik sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung hinreichend geschult für eine Umsetzung der Barrierefreiheit?

Gerade für die Kommunalpolitik im Ehrenamt sind neben der Expertise des Beirates Schulungen ein gutes Mittel um das notwendige Wissen zu vermitteln.

Wo sehen Sie am ehesten Schulungsbedarf?

Die Verwaltung sollte mit den entsprechenden Fachbereichen im Grunde über das notwendige Wissen verfügen, so dass ich hier insbesondere den Schulungsbedarf bei der Kommunalpolitik sehe.

FRAGENBLOCK 3: KITA UND SCHULE

Wie kann die Teilhabe von Kindergartenkindern und Schülern mit Behinderung verbessert werden? Wie sehen Sie die Möglichkeiten einer erfolgreichen Inklusion in Kita und Schule?

Zusätzliches und entsprechend ausgebildetes Personal ist für eine erfolgreiche Inklusion unabdingbar.

Unter der Annahme, dass eine schulische Inklusion an einer Regelschule durchgeführt wird, wie beurteilen Sie die möglichen Auswirkungen für die Schüler **ohne** Behinderung?

	Verbesserung	keine Auswirkung	Verschlechterung	keine Angabe
Mathematische Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachen Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunst Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportliche Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Kompetenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zumindest bei der sozialen Kompetenz bin ich fest von einer Verbesserung überzeugt. Bei den anderen Punkten erwarte ich zumindest keine Auswirkungen, vielleicht sogar eine Verbesserung.

FRAGENBLOCK 4: SPORT UND KULTUR

Was kann die Politik tun, damit mehr Menschen mit Behinderung aktiv in den Potsdamer Vereinen Sport treiben können?

Da dies durch die Sportvereine umzusetzen ist, bedarf es hier einer zielgerichteten Förderung durch die LHP

Bei vielen Kulturveranstaltungen fehlen Gebärdensprachdolmetscher oder auch Audiodeskription für blinde Menschen. Welche Möglichkeiten hat die Stadtpolitik, hier auf die Kultureinrichtungen einzuwirken?

Die Stadtpolitik kann hier nur durch Förderung für diesen wichtigen Aspekt der Teilhabe einwirken. Daneben könnte die Stadtpolitik natürlich bei den Vereinen dafür werben. Die Förderung dürfte aber deutlich mehr bewirken.

FRAGENBLOCK 5: KOMMUNIKATION

Gehörlose Menschen beklagen, dass sie aufgrund fehlender Gebärdensprachdolmetschung häufig Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung oder deren Ausschüsse nicht verfolgen können. Ist dieser Vorwurf berechtigt? Wie kann ggf. hier Abhilfe geschaffen werden?

Hierfür sind Haushaltsmittel bereitzustellen, um Gebärdensprachdolmetscher einsetzen zu können.

Sehen Sie Potsdam auf einem guten Weg bei der Bereitstellung von Informationen in einfacher Sprache?

Ich sehe die Stadt hier noch ganz am Anfang des Weges.

FRAGENBLOCK 6: PLANUNG, MOBILITÄT UND STÄDTISCHE BETRIEBE

Welche Planungskonzepte der Stadtplanung finden Sie behindertengerecht?

Das kann ich nicht wirklich beurteilen und wünsche mir hier die Expertise des Beirates.

Welche Maßnahmen muss der Denkmalschutz ergreifen, um ebenfalls die Anforderungen zur Barrierefreiheit zu unterstützen? Müssen sich Denkmalschutz und Barrierefreiheit widersprechen? Welche Kompromisse sind notwendig?

Hier ist ggf. über Anpassungen gesetzlicher Vorschriften zu diskutieren, damit Barrierefreiheit und Denkmalschutz in Einklang gebracht werden können. Die Priorität der Barrierefreiheit muss dabei deutlich höher bewertet werden.

Welches Konzept würden Sie vorschlagen, um das wilde Parken von eScootern in den Griff zu bekommen?

Soweit man nicht zu der weitestgehenden Maßnahme des Verbotes greifen möchte, ist die Ausweisung von Abstellflächen mit Ordnungsgeldern bei Abstellen außerhalb dieser Flächen eine Möglichkeit. Bei Mietfahrrädern ist das möglich, sollte also auch bei eScootern gehen.

In der Lokalpresse war zu lesen, dass es städtische Betriebe gibt, deren Beschäftigungsquote von Schwerbehinderten bei null liegt. Wie würden Sie diesen Mangel beheben?

Dies muss angegangen werden und würde von uns unterstützt.

Welchen Anteil des städtischen Budgets würden Sie zur Verbesserung der Teilhabe behinderter Menschen vorsehen? Begründen Sie Ihre Antwort!

Angabe in Prozent	
-------------------	--

Eine Prozentangabe fällt mir in der derzeitigen Haushaltssituation schwer, zumal ein solcher Prozentsatz dann willkürlich gegriffen und bei dem Beschluss des Haushaltes unter Umständen nicht zu halten wäre. Hier wäre dem Kämmerer jedoch aufzugeben, der Stadtverordnetenversammlung aufzuzeigen, wie der Anteil deutlich gesteigert werden kann.

FRAGENBLOCK 7: KONKRETE MAßNAHMEN

Bitte nennen Sie fünf konkrete Projekte zur Umsetzung der Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft in Potsdam, die Sie als gewählte Partei initiieren und/oder unterstützen würden.

Konsequente Umsetzung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Verkehrs- und Freiflächen sowie Gebäude) mit einem Konzept, das die konkreten Zeiträume für die Umsetzung festlegt.

Unterlegung des Konzeptes im städtischen Haushalt und der mittelfristigen Planung.

Den Auftrag an den Kämmerer der Stadtverordnetenversammlung aufzuzeigen, wie der Anteil der Haushaltsmittel für die Umsetzung der Barrierefreiheit deutlich erhöht werden kann.

Wir würden das Abstellen von eScootern so regeln, dass diese nur in gesondert ausgewiesenen Flächen abstellen zu können und bei Zuwiderhandlung der Eigentümer/Anbieter in Haftung genommen wird, soweit der Handelnde nicht feststellbar oder greifbar ist.

Und zudem würde wir uns gerne von Ihnen zu weiteren Anträgen und Handlungsbedarfen in regelmäßigen Treffen gerne auch im Rahmen der Fraktionssitzung beraten lassen.